



Technisches Büro für Biologie und Ökologie

Mag. Dr. Andreas Traxler
A-2201 Gerasdorf bei Wien, Lorenz Steiner-Gasse 6
T + 43-2246-34108
M + 650-8625350
E a.traxler@aon.at

WP Palterndorf – Dobermannsdorf – Neusiedl/Zaya Süd

Nachreichung der Winterdaten 2016 und
Diskussion der Materialiensammlung:
Region March-Thaya Nord

IMPRESSUM

Auftraggeber:

evn naturkraft Energieerzeugungsgesellschaft mbH
EVN Platz
2344 Maria Enzersdorf

Auftragnehmer:

Mag. Dr. Andreas Traxler, BIOME - Technisches Büro für Biologie und Ökologie
Lorenz Steiner-Gasse 6
2201 Gerasdorf bei Wien

Berichtserstellung:

Dr. Andreas Traxler

Vogelkundliche Bearbeitung:

Mag. Helmut Jaklitsch

Inhalt

INHALT	3
1 EINLEITUNG	4
2 NACHREICHUNG DER WINTERDATEN 2016	4
2.1 Einleitung	4
2.2 Methode	4
2.3 Ergebnisse der Raumnutzungsuntersuchungen	5
2.4 Ergebnis der Winter-Punkttaxierungen.....	8
3 ERGEBNISSE DER BEITRAGSSAMMLUNG ORNITHOLOGIE FÜR DIE REGION MARCH-THAYA NORD	9
4 DISKUSSION DER STELLUNGNAHMEN	14
4.1 Dr. Kollar: Vollständigkeitsprüfung 20. Mai 2015	14
4.2 BirdLife Österreich: Einwendung vom 7.8.2015	15
4.3 WWF Österreich Einwendungen vom 17.08.2015.....	18

1 EINLEITUNG

Diese Nachreichung ergänzt den UVE-Fachbeitrag Ökologie Windpark Palterndorf-Dobermannsdorf-Neusiedl an der Zaya Süd (BIOME 16.03.2015).

Ergänzt werden folgende Themen:

- **Nachreichung der Winterdaten 2016**
- **Darstellung der Ergebnisse der neuen Studien für die Region March-Thaya Nord.**
- **Diskussion der Stellungnahmen (ASV Dr. Kollar, BirdLife und WWF) unter Berücksichtigung der neuen Studien für die Region March-Thaya Nord.**

2 NACHREICHUNG DER WINTERDATEN 2016

2.1 Einleitung

Zusätzlich zu den Winterlinientaxierungen des UVE Fachbeitrages wurden 2016 Winterpunkt-taxierungen durchgeführt. Diese Daten werden nachgereicht. Die Analysen zeigen, dass die Ergebnisse der Erhebungen 2016 die Aussagen der UVE unterstützen.

2.2 Methode

Punkttaxierungen im Winter wurden an 6 Halbtagen zwischen 19.01. und 19.03.2016 an drei Beobachtungspunkten durchgeführt. Die Erhebungsmethodik wird in der UVE erläutert.

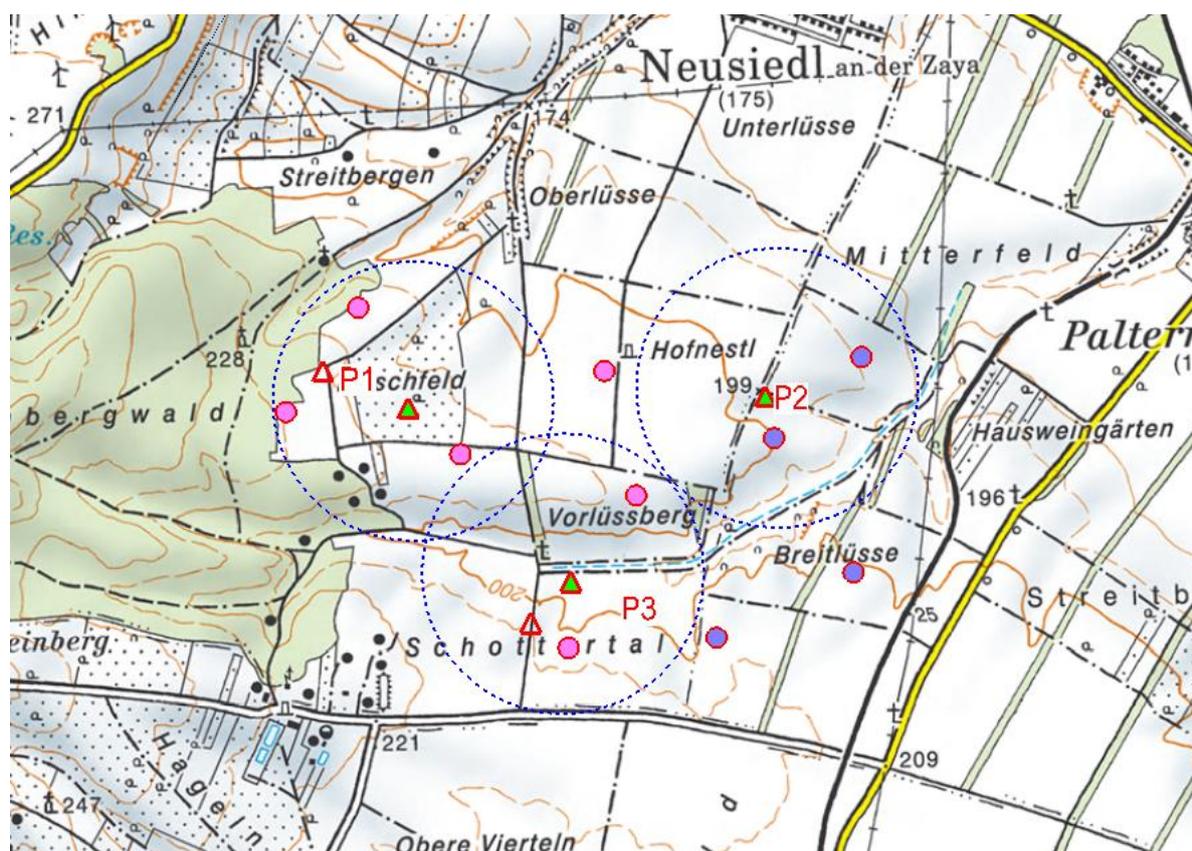


Abb.1: Lage der Beobachtungspunkte (P1 – P3) der Winterpunkttaxierungen 2016

Tab.1: Untersuchungsdauer an den verschiedenen BP im Planungsgebiet

Datum / BP	Bearbeiter	P1	P2	P3	gesamt (h)
19.01.2016	HJAK	1,25	1,25	1,25	3,75
29.01.2016	NZIE	1	1	1	3
20.02.2016	NZIE	1,25	1,25	1,25	3,75
22.02.2016	HJAK	1	1	1	3
17.03.2016	MBIE	1	1	1	3
19.03.2016	HJAK	1,25	1,25	1,25	3,75
Erhebungsd. (h)		6,75	6,75	6,75	20,25

2.3 Ergebnisse der Raumnutzungsuntersuchungen

In 20,25 Beobachtungsstunden wurden im 500m Standardbeobachtungskreis 84 Einträge von windkraftrelevanten Arten vermerkt. Die Masse der protokollierten Arten waren Mäusebussard (71%) und Turmfalke (10%) alle anderen Arten wurden sehr selten beobachtet

Tab.2: Festgestellte Arten im 500m Beobachtungskreis

Art	Gesamt	Ind./h
Mäusebussard	60	2,96
Turmfalke	8	0,40
Kolkrabe	4	0,20
Kornweihe	2	0,10
Merlin	2	0,10
Raubwürger	2	0,10
Rotmilan	2	0,10
Seeadler	2	0,10
Saatkrähe	1	0,05
Sperber	1	0,05

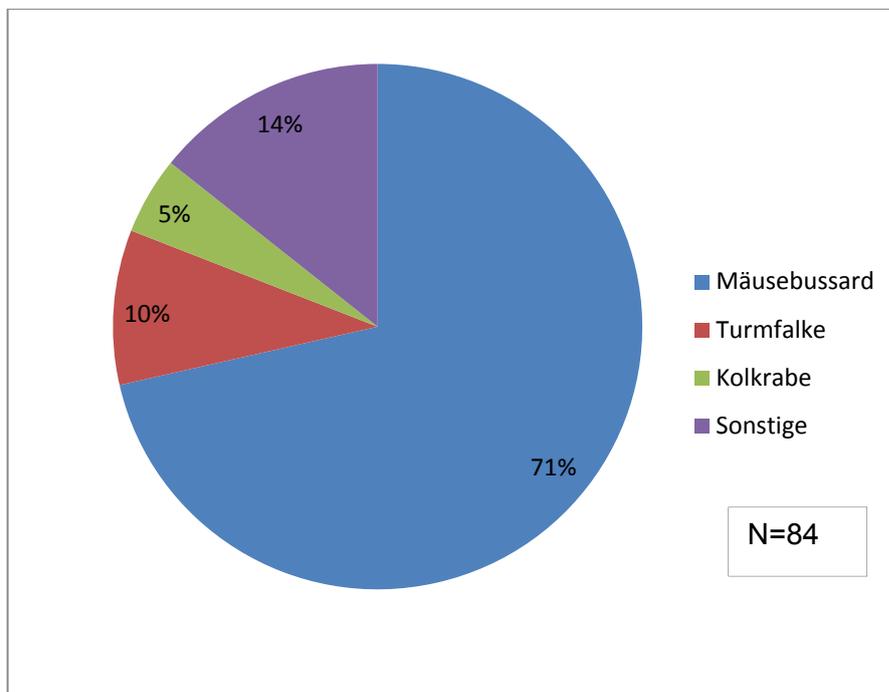


Abb.2: Darstellung der Artverteilung der windkraftrelevanten Arten im UG Palterndorf – Dobermannsdorf – Neusiedl/Zaya

Prioritäre Arten wie Adler; Milane und Großfalken wurden auch protokolliert wenn sie in Entfernungen über 500m beobachtet wurden.

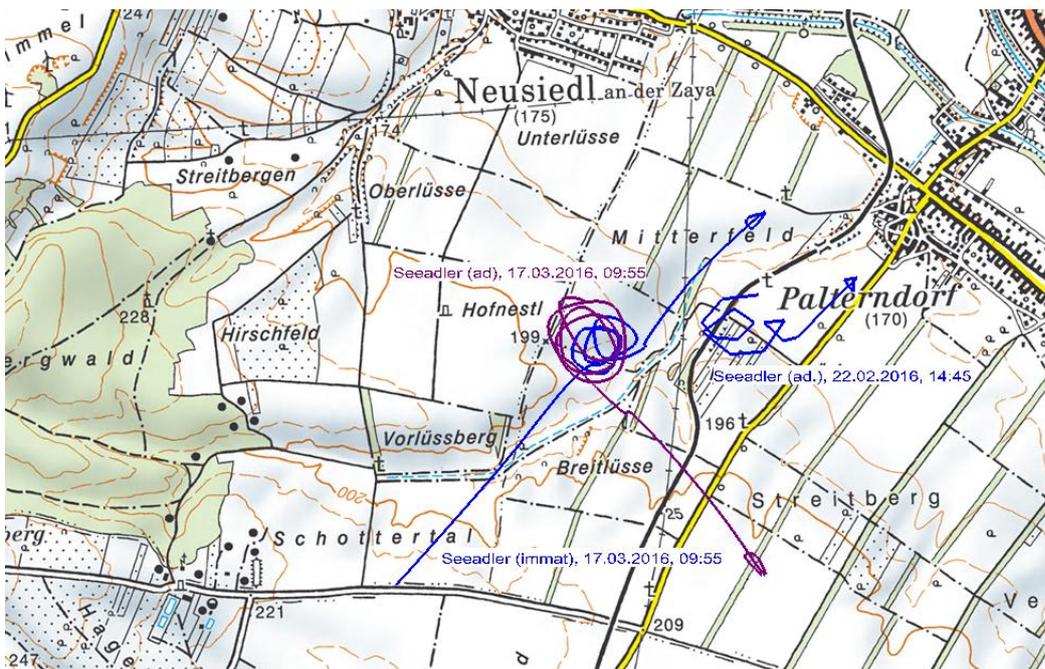


Abb.3: Darstellung aller Seeadlersichtungen im Zuge der Punkttaxierungen im Winter 2016

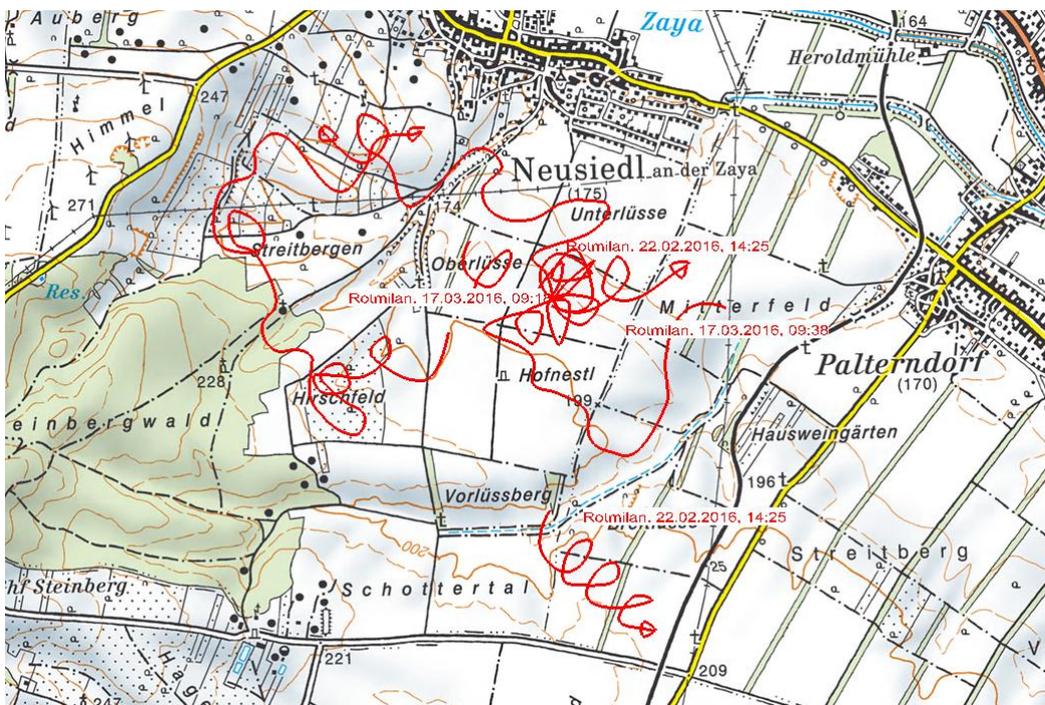


Abb.4: Darstellung aller Rotmilansichtungen im Winter 2016

Weitere prioritäre Arten wie Kaiseradler oder Sakerfalke konnten während den Winterbeobachtungen nicht beobachtet werden.

2.4 Ergebnis der Winter-Punkttaxierungen

Die festgestellten Sichtungen bestätigen das Ergebnis der Winter-Linientaxierung 2013/2014 des Fachbeitrages zur UVE.

Im Gesamtjahresvergleich konnte primär festgestellt werden, dass der Kaiseradler das Gebiet im Winter 2016 nicht nutzte (2014 eine Sichtung). Für den Kaiseradler ist daher insgesamt eine geringe Nutzung des Planungsgebietes im Winter dokumentiert. Seeadler und Rotmilan nutzen das Gebiet seltener als im Sommer-Halbjahr.

3 ERGEBNISSE DER BEITRAGSSAMMLUNG ORNITHOLOGIE FÜR DIE REGION MARCH-THAYA NORD

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der „Beitragssammlung Ornithologie Region March-Thaya Nord“ (2016) im Detail hinsichtlich des lokalen Planungsgebietes WP Palterndorf – Dobermannsdorf – Neusiedl/Zaya diskutiert.

Die der „Beitragssammlung Ornithologie Region March-Thaya Nord“ (2016) besteht aus 4 Teilbänden

- Gesamtzusammenfassung (Traxler & Raab 2016)
- Kollisionsstudie (BIOME 2016)
- Telemetriestudie Rotmilan (Raab 2016)
- Telemetriestudie Kaiseradler (BirdLife 2016)

Die Beitragssammlung belegt, dass eine hervorragende Datenlage sowohl für die Kleinregion als auch für das Planungsgebiet vorliegt. Eine derartige Datenqualität wurde bisher in keiner Windparkplanungsregion in Österreich erreicht.

Kollisionsstudie (BIOME 2016)

Trotz eines aufwendigeren Untersuchungsdesign konnten wesentlich weniger kollidierte Vögel gefunden, als anhand der niederösterreichischen und burgenländischen Vergleichsstudien zu erwarten gewesen wäre. Die einzigen verunglückten Greifvögel waren die beiden häufigsten Arten: Turmfalke (4 Funde) und Mäusebussard (1 Fund). Die meisten der gefundenen Arten unterliegt keinem höherrangigen nationalen oder internationalen Schutzstatus. Lediglich der Neuntöter (1 Fund) wird als Anhang-I Art der VSR geführt.

Auch außerhalb des standardisierten Freilandversuches gab es keine Hinweise auf Kollisionen einer der Zielarten (Rotmilan, Kaiseradler, Seeadler) im weiteren Umland (Weinviertel).

In den Abb. 5 - 7 deutlich mit welchen KDE-Raumnutzungsichten der Telemetriestudien sich Rotmilan und Kaiseradler in den beiden Kollisions-Absuchgebieten (WP Dürnkrot-Götzendorf, WP HAGN) aufhalten, bzw. auch im gegenständlichen WP-Planungsgebiet Palterndorf – Dobermannsdorf – Neusiedl/Zaya Süd (Tab. 3).

Für die Risikoarten Kaiseradler, Seeadler und Rotmilan kann derher ein geringes Kollisions-Restrisiko abgeleitet werden.

Tab. 3: Werte der KDE-Analysen der Telemetriestudien Rotmilan und Kaiseradler in den bestehenden Windparks Dürnkrot-Götzendorf und HAGN und dem WP-Planungsgebiet Palterndorf – Dobermannsdorf – Neusiedl/Zaya Süd. Dargestellt ist die flächenmäßige Abdeckung der 50, 80 & 95% Polygone der KDE.

Art / WP	Bestehender WP Dürnkrot-Götzendorf	Bestehender WP HAGN	WP Planung Palterndorf – Dobermannsdorf – Neusiedl/Zaya
Rotmilan	80% Polygon	Keine telemetrierten V.	80%
Kaiseradler mit Nestbindung	tw. 95%, tw außerhalb	außerhalb 95%	außerhalb 95%
Kaiseradler ohne Nestbindung	tw. 50, 80, 95%	tw. 50, 80, 95%	Tw. 95%, tw. außerhalb

Telemetriestudie Rotmilan (Raab et al. 2016)

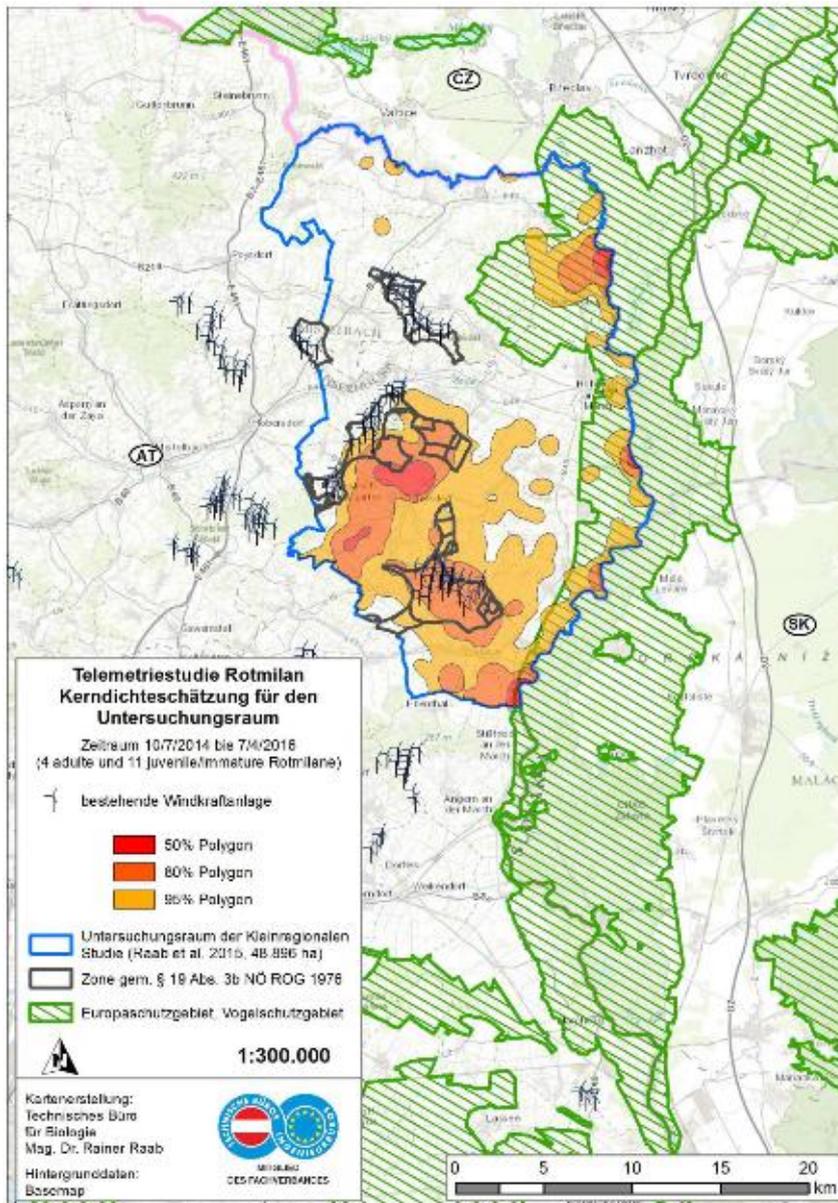


Abb. 5: (bei Raab 2016 Abb. ZSF 1): Überblick über das Ergebnis der Kerndichteschätzung (KDE) für die Raumnutzung für alle 13 in Österreich und 2 von Prof. Ivan Literák in Tschechien besenderten Rotmilane, die sich zumindest kurzfristig im Untersuchungsraum aufgehalten haben, für den Untersuchungsraum (Grundlage: alle Daten im Untersuchungsraum (inkl. 2 km Puffer); Suchradius: 1.000 m, Auflösung: 100 m).

Die Raumnutzung des Rotmilans im bestehenden WP „Dürnkrot-Götzendorf“ liegt im 80% Polygon, genauso wie das Planungsgebiet WP „Dobermannsdorf-Palterndorf-Neusiedl“. Es ist daher von einer ähnlichen Raumnutzung auszugehen. In der Kollisionsstudie wurde kein kollidierter Rotmilan gefunden. Häufige Kollisionen können damit ausgeschlossen werden, es liegt ein geringes Kollisions-Restrisiko vor. Für den zweiten in der Kollisionsstudie abgesuchten Windpark HAGN liegen keine Telemetriedaten vor. Der Windpark wird jedoch von Rotmilanen genutzt (Sichtbeobachtungen).

Das Planungsgebiet WP „Dobermannsdorf-Palterndorf-Neusiedl“ liegt nicht innerhalb des 50% Raumnutzungspolygons (KDE) für den Rotmilan. Die am stärksten genutzten Flächen der Kleinregion werden daher frei von Windkraft gehalten. Häufige Rotmilan Kollisionen können ausgeschlossen werden. Die geringen Auswirkungen des Kollisions-Restrisikos für den Rotmilan in der Kleinregion werden im Telemetrieband Rotmilan (Raab et al. 2016) diskutiert.

Telemetriestudie Kaiseradler (BirdLife 2016)

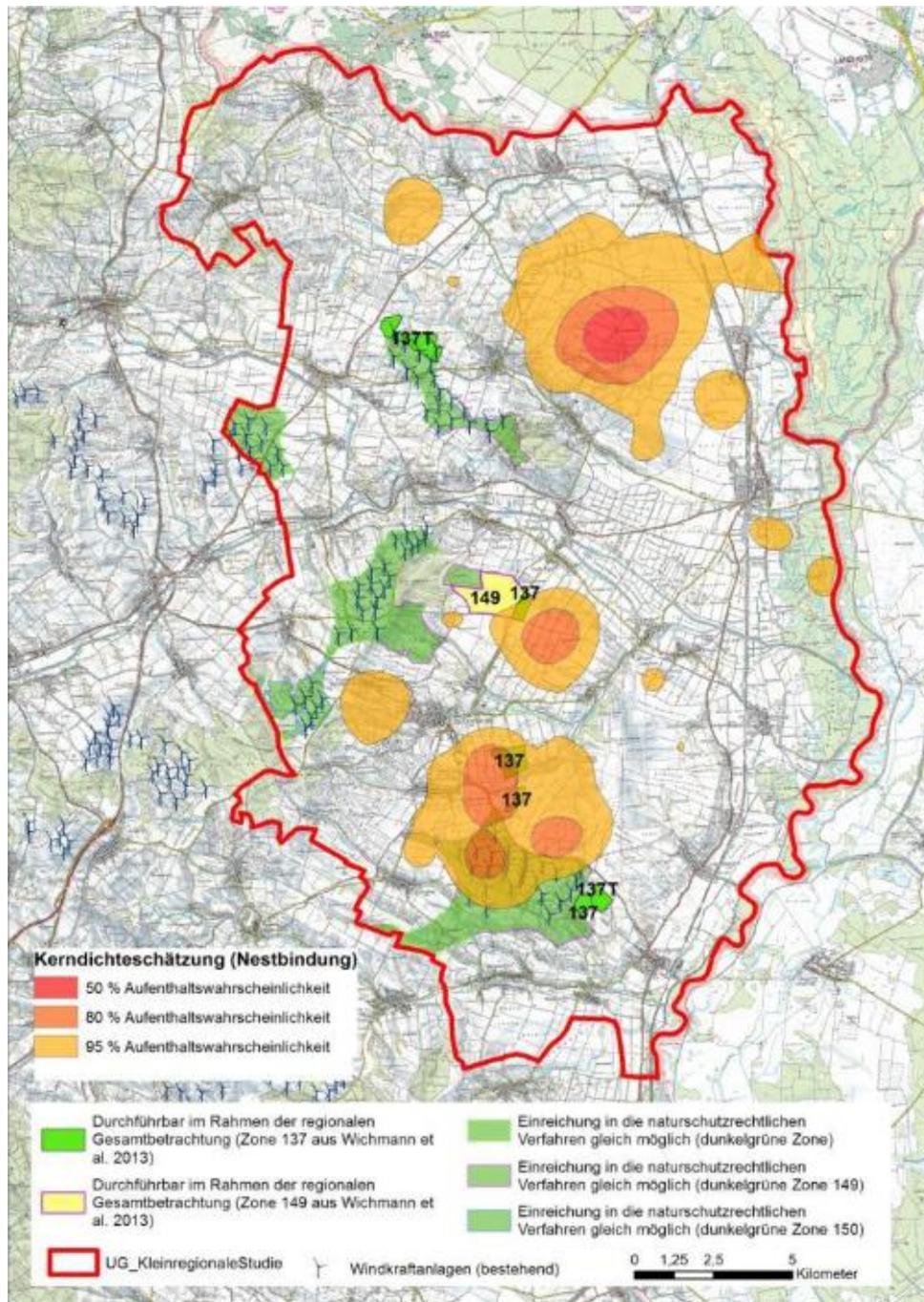


Abb. 6: aus BirdLife 2016, dort Karte 3: Ergebnis der Kerndichteschätzung (KDE) für die Raumnutzung für alle Kaiseradler mit Nestbindung innerhalb des Untersuchungsgebiets. Dargestellt sind Flächen welche eine Aufenthaltswahrscheinlichkeit von 50%, 80% und 95% von juvenilen Kaiseradlern mit Nestbindung im Gebiet aufweisen.

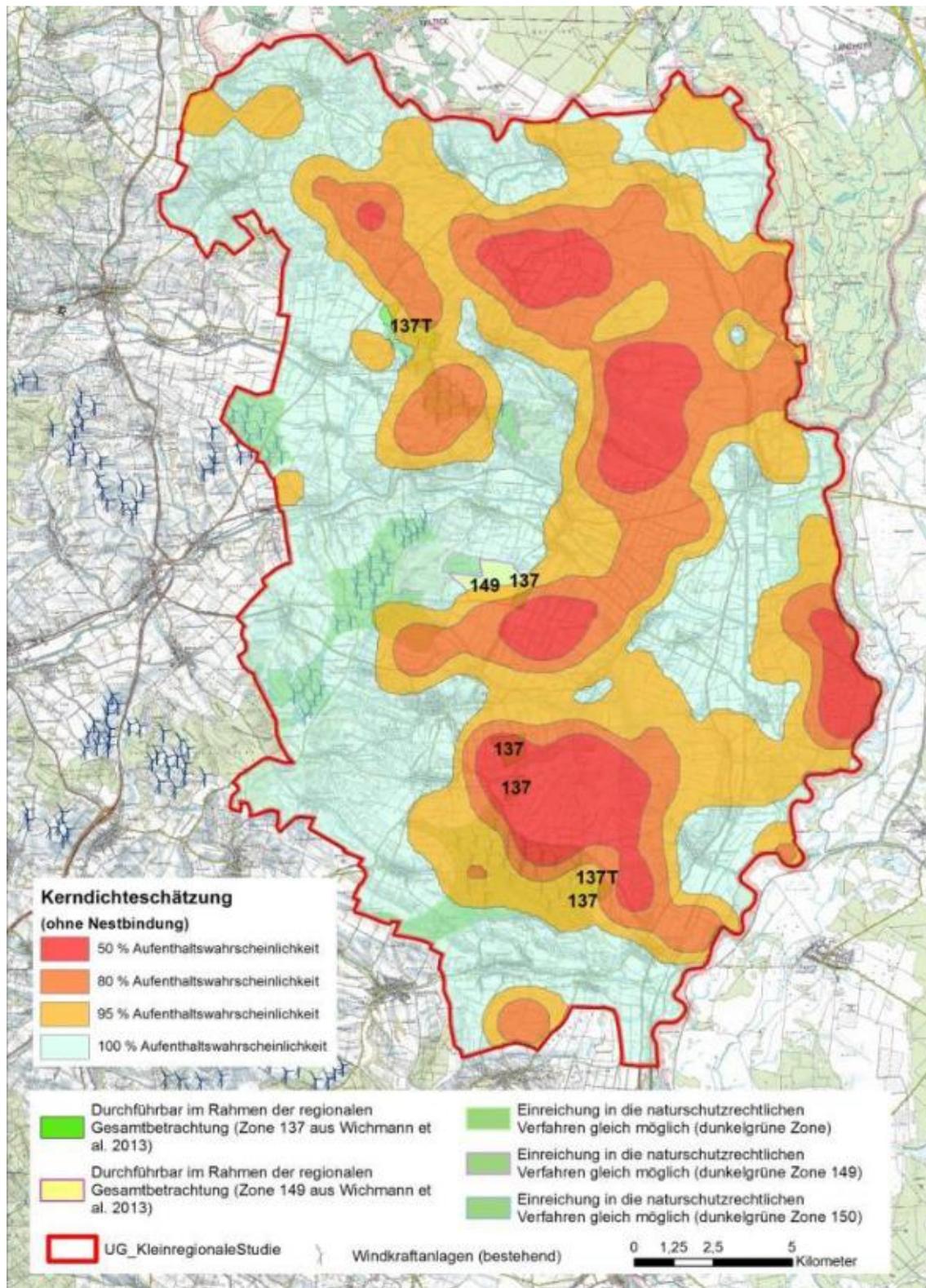


Abb. 7: aus BirdLife 2016, dort Karte 4: Ergebnis der Kerndichteschätzung (KDE) für die Raumnutzung für alle **Kaiseradler ohne Nestbindung** innerhalb des Untersuchungsgebiets. Dargestellt sind Flächen welche eine Aufenthaltswahrscheinlichkeit von 50%, 80%, 95% und 100% von immaturren Kaiseradlern ohne Nestbindung im Gebiet aufweisen.

Die Daten der Telemetriestudie zum Kaiseradler unterstützen die Aussagen des UVE Fachbeitrages Ökologie sehr deutlich. Die Punkttaxierungsergebnisse haben bereits die geringe Nutzungsfrequenz des Kaiseradlers im Planungsgebiet in der UVE dokumentiert. Auch die Punkttaxierungen haben den Ost-West-Gradienten der Kaiseradlerdichten bestätigt. Aus Vorsorgegründen wurden die östlichen 3 WEA aus der Planung genommen, um weiter von den stärker genutzten Kaiseradler-Bereichen im Osten abzurücken.

Hinsichtlich der Kerndichteschätzung (KDE) der Kaiseradler mit Nestbindung liegt das gesamte Planungsgebiet sogar außerhalb des 95% Polygons. Für Kaiseradler mit Nestbindung liegen wenige südöstliche WEA im 95% Polygon der KDE und der Rest außerhalb des 95% Polygons.

Die Telemetriestudie Kaiseradler zeigt zusätzlich zu den Punkttaxierungen sehr eindrucksvoll, dass die Aufenthaltswahrscheinlichkeit des Kaiseradlers im Planungsgebiet sehr gering ist und daher ein zu vernachlässigbares Kollisions-Restrisiko vorliegt.

4 DISKUSSION DER STELLUNGNAHMEN

Vorab sei bemerkt, dass sich die Einwendungen von BirdLife auf die 2015 eingereichten 13 WEA beziehen. Die 3 östlichsten WEA (PD5, PD 6 & PD7) wurden zwischenzeitlich aus vorsorgenden ornithologischen Gründen aus der Planung genommen. Dadurch werden bereits viele Bedenken der Einwendungen entschärft. Ebenso beantwortet die seit Juni 2016 vorliegende „Beitragssammlung Ornithologie Region March-Thaya Nord“ (BIOME, TB Raab, BirdLife) einen Großteil der Fragen.

Dadurch liegt eine aktualisierte Beweislage vor. Durch die mittels Detailuntersuchungen (Telemetrie- und Kollisionsstudien) verbesserte kleinregionale Daten und Analysen können die Bedenken ausgeräumt werden. Die Daten unterstützen die Aussagen des UVE-Fachbeitrages Ökologie.

4.1 Dr. Kollar: Vollständigkeitsprüfung 20. Mai 2015

Der ASV Dr. Kollar hat in seiner Vollständigkeitsprüfung am 20. Mai 2015 die Beurteilbarkeit des Vorhabens bestätigt:

„Auf das auch in den Einreichunterlagen (UVE) angeführte Kleinregionale Fachkonzept wird verwiesen, wonach die Auswirkungen des Vorhabens endgültig erst nach Vorliegen der Ergebnisse weiterer regionaler Erhebungen beurteilt werden können (s. unter Frage 3). Für die Beurteilung des Vorhabens im UV-Teilgutachten und die gutachterlichen Schlussfolgerungen zur Umweltverträglichkeit des Vorhabens ist die Datenlage zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens aber ausreichend (s.o.). Bis dahin vorliegende Ergebnisse werden eingearbeitet.“

Durch die nun vorgelegte „Beitragssammlung Ornithologie Region March-Thaya Nord“ sind daher anhand der darin enthaltenen ergänzenden Analysen alle Voraussetzung für eine endgültige Beurteilung gegeben.

4.2 BirdLife Österreich: Einwendung vom 7.8.2015

Vorab sei bemerkt, dass sich die Einwendungen von BirdLife auf die 2015 eingereichten 13 WEA beziehen. Die 3 östlichsten WEA (PD5, PD 6 & PD7) wurden zwischenzeitlich aus vorsorgenden ornithologischen Gründen aus der Planung genommen. Dadurch werden bereits viele Bedenken der BirdLife Einwendungen entschärft.

Die generellen, räumlich nicht näher definierten Einwendungen von BirdLife werden hinsichtlich der UVE und der nun neu vorliegenden „Beitragssammlung Ornithologie Region March-Thaya Nord“ beantwortet.

Einwand 1: Beantwortung der 4 Fragen

Der erste Einwand, dass die 4 Fragen aus der Zonierungsstudie NÖ (BirdLife 2013) noch nicht beantwortet seien, da es an vertiefenden Studien fehlt ist nun durch die im Juni vorgelegte „Beitragssammlung Ornithologie Region March-Thaya Nord“ obsolet geworden. In der „ornithologischen Beitragssammlung“ wurden die Ergebnisse der geforderten Detailuntersuchungen dargestellt und die 4 Fragen beantwortet.

Einwand 2: Punkttaxierungen

Es wird vorgeworfen, dass der Umfang der durchgeführten Punkttaxierungen nicht ausreichend waren und im Winter keine Punkttaxierungen durchgeführt wurden.

Dazu ist grundsätzlich anzumerken, dass der Frühjahrs, Sommer- und Herbstaspekt gem. der bisher praktizierten und anerkannten Standardmethodik mit Punkttaxierungen durchgeführt wurde. Der Winteraspekt wurde bisher immer mit Linientaxierungen abgedeckt.

Aufgrund von Methodendiskussionen wird ab 2016 nun auch auf die Erhebung des Winteraspektes mittels Punkttaxierung durchgeführt, da die Ergebnisse eine „lokalerer“ Aussage für das Planungsgebiet liefern als eine Linientaxierung.

Die Daten der Winter-Punkttaxierung wurden nachgereicht (siehe oben) und bestätigen die durchgeführten Ergebnisse der Linientaxierungen im UVE-Fachbeitrag.

Zusätzlich, zu den von BirdLife zitierten Erhebungstagen aus 2014 wurden weiters auch Ergebnisse aus den Erhebungen 2010 für die Beurteilung herangezogen; diese sind auch quantitativ in die „Kleinregionale Studie“ (Raab et al. 2015) eingeflossen. Insgesamt ist darauf hinzuweisen, dass die ornithologische Datenlage durch die Erarbeitung der „Kleinregionalen Studie“ und der Detailkenntnisse der „Beitragssammlung Ornithologie Region March-Thaya Nord“ für die Windparkplanungen in dieser Kleinregion hervorragend ist und bisher in keinem anderen Planungsgebiet Österreichs auch nur annähernd erreicht wurde.

Die Aussagen im UVE Fachbeitrag bleiben daher aufrecht.

Einwand 3: Winter-Linientaxierungen

Beantwortung: bei Einwand 2.

Einwand 4: Erhebungsaufwand und Vollständigkeit der Daten

Beantwortung: bei Einwand 2.

Einwand 5: zu den Ergebnissen und Interpretationen der Winterlinientaxierung

Grundsätzlich ist dieser Einwand durch die Nachreichung der Winter-Punkttaxierungen 2016 (siehe oben und Beantwortung Einwand 2) entkräftet..

Es wird jedoch deutlich darauf hingewiesen, dass das gewagte „Gedankenexperiment“ von BirdLife durch eine Umwandlung der UVE-Daten und Neudefinition des Betrachtungsraumes „Projektgebiet“ methodisch nicht zulässig ist und zu folgenschweren Fehlberechnungen seitens BirdLife geführt hat. Möglicherweise handelt es sich jedoch lediglich um ein Missverständnis der Abb. VÖ2b im UVE-Fachbeitrag. Diese Karte wird hier nochmals dargestellt und die Strecken verschieden eingefärbt um weitere Missverständnisse zu vermeiden (inkl. aktuelles Planungsgebiet).

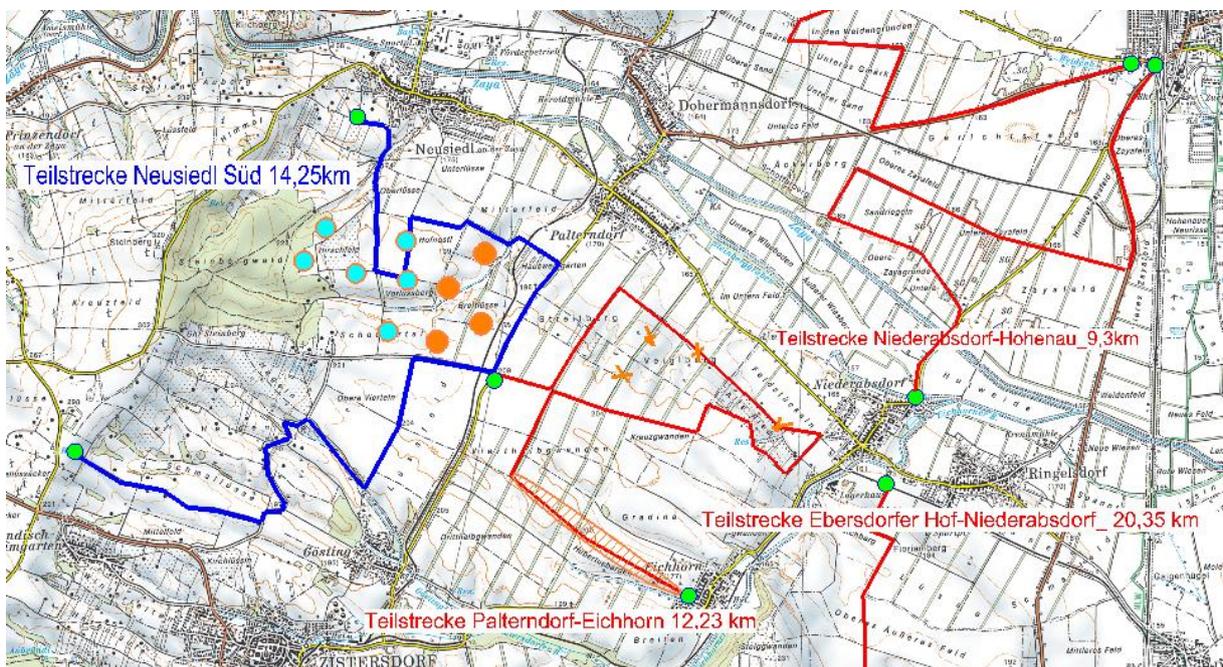


Abb. 8: aus UVE-Fachbeitrag (BIOME Abb. VÖ2b: Die Lage der Linientaxierungsteilstrecken Neusiedl Süd und Palterndorf - Eichhorn sowie Teilstrecken in ihrer Umgebung im Spätwinter und Frühjahr 2014; Anmerkung: Im Vergleich zur UVE Abbildung wurden die Teilstrecken nun deutlicher eingefärbt und die geplanten WEA eingetragen, um das Planungsgebiet zu verdeutlichen

Die Teilstrecke Palterndorf-Eichhorn führt nach dem aktuellen Planungsstand nicht durch das Projektgebiet! 2015 waren noch die WEA PD 5-7 randlich im Erhebungsbereich. Insgesamt war jedoch auch 2015 ersichtlich, dass diese Teilstrecke weit abseits des Planungsgebietes in den Süden und Osten führt (und nur randlich im Osten die nun nicht mehr geplanten WEA PD 5-7 berührt). Diese Strecke als repräsentativ für das Projektgebiet anzusehen, ist eine grobe Fehlinterpretation und irreführend (es handelt sich vielmehr um eine Referenzstrecke für die östlichen und südlichen Gebiete außerhalb des Planungsgebietes). Es ist bereits seit 2010 bekannt, dass im Osten außerhalb des Planungsgebietes die Dichte an überwinternden Greifvögeln höher ist. Durch die WEA-Reduktion liegt der Erhebungsbereich dieser Teilstrecke jedenfalls komplett außerhalb des Planungsbereiches. Ebenso liegt die Teilstrecke Neusiedl Süd nur zu einem Teil im Planungsgebiet. Diese Strecke als reines „Projektgebiet“ zu bezeichnen ist ebenfalls irreführend. Die Vergleiche von BirdLife mit anderen Gebieten sind daher unzulässig.

Das Thema der methodischen Vor- und Nachteile der Winterlinientaxierung, die in Ostösterreich bei Windkraftplanungen seit 2002 verwendet wurde, wird nun nach einer Methodendiskussion so gelöst, dass seit Jänner 2016 die Linientaxierung durch eine Punkttaxierung ersetzt wird. Dadurch können lokalere Aussagen für ein Projektgebiet gewonnen werden (allerdings mit geringerem Überblick über nahegelegene Gebiete und Nutzungsgradienten im weiteren Umgebungsbereich). Jedenfalls zeigen die nachgereichten Winter-Punkttaxierungen, dass die Aussagen von BirdLife hinsichtlich der Linientaxierung irreführend sind. Beispielsweise wurde im Winter 2016 kein einziger Kaiseradler im Projektgebiet gesichtet; die irreführenden Berechnungen von BirdLife haben jedoch zu einem Vergleich der Kaiseradlerdichten mit der Parndorfer Platte geführt.

Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass in der Kleinregion March-Thaya Nord mitunter sehr starke, kleinräumige Nutzungsfrequenzen von vogelkundlichen Risikoarten auftreten können. Die Windkraftplanung in diesen Bereichen wird so durchgeführt, dass Risikozonen im starken Nutzungsgradient kleinflächig ausgewichen wird. Das Planungsgebiet muss dahingehend genau hinsichtlich der Planungs-Grenzen betrachtet werden.

Einwand 6: Vogelzug

Die Kollisionsstudie (BIOME Juni 2016) hat sehr deutlich gezeigt, dass in der Kleinregion Planungsgebiete außerhalb des March-Thaya-Korridors sogar sehr geringen Kollisionen von Zugvögeln verursachen. Auswirkungen auf den Vogelzug sind daher als vernachlässigbar zu bezeichnen. Dies bestätigen die Erhebungen im Rahmen der UVE.

Einwand 7: Horst- und Eulenkartierung

Bei den Horstkontrollen im Frühjahr 2014 waren 2 von 5 gefundenen Horsten von Mäusebussarden besetzt (der Rest war unbesetzt). Bei den Eulenkartierungen wurden keine Nachweise erbracht.

Diese Themen besitzen daher eine vernachlässigbare Bedeutung für die Beurteilung des Windparks.

Einwand 8: Besonders geschützte Nahrungs- und Wintergäste

Die Einwände zu See- und Kaiseradler wurden bereits bei Einwand 5 detailliert beantwortet (vermutliche irrtümliche Annahme eines falschen Projektgebietes). Für den Kaiseradler liegt nun die Telemetriestudie (BirdLife 2016) vor, welche die Erhebungen im Rahmen der UVE stützen.

Auch der Seeadler konnte in den Wintererhebungen 2016 nur selten festgestellt werden.

Für den Rotmilan wurden nun die Ergebnisse der Telemetriestudie (Raab et al, 2016) nachgereicht. Auch diese Arbeit unterstützt die Angaben in der UVE.

Der Schwarzmilan ist lediglich ein seltener Nahrungsgast und seine Nutzungsfrequenz ist in der UVE angegeben. Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten.

Einwand 9: Auswirkungen auf die windkraftrelevanten sensiblen Vogelarten der UVE

Die sich wiederholenden Themen wurden bereits bei den anderen Einwänden diskutiert.

Einwand 10: Schutz-, Vorkehrungs- und Lenkungsmaßnahmen

Es wird darauf hingewiesen, dass die Eingriffserheblichkeit mit gering beurteilt wurde (dies wird durch die Aussagen der Telemetriestudie Rotmilan von Raab et al. 2016 unterstützt) und präventiv vorsorgend Vorkehrungs- und Lenkungsmaßnahmen zusätzlich vorgeschlagen werden. Es handelt sich daher um keinen Zirkelschluss. Der weiteren Argumentation von BirdLife kann daher nicht gefolgt werden.

Einwand 10: Auswirkungen auf das Natura 2000 Gebiet „March-Thaya-Auen“

Dem Vorwurf, dass es hinsichtlich der beiden Arten Rotmilan und Kaiseradler nicht belegt sei, dass es zu keinen erheblichen Auswirkungen auf das VSG March-Thaya-Auen kommen wird, kann entgegengehalten werden, dass durch die „Beitragssammlung Ornithologie Region March-Thaya Nord“(2016) die Naturverträglichkeit durch weitere Detailuntersuchungen weiterhin bestätigt werden kann.

4.3 WWF Österreich Einwendungen vom 17.08.2015

Einwand 1: Widerspruch zum sektoralen Raumordnungsprogramm

Dieser Einwand wird durch die Vorlage der „Beitragssammlung Ornithologie Region March-Thaya Nord“(Juni 2016) obsolet, da hierin die 4 Fragen beantwortet sind (siehe auch Beantwortung der Einwendungen von BirdLife).

Einwand 2 & 3: Mangelhafte Datengrundlagen und Gefährdung geschützter Arten

Die Argumente vom WWF folgen inhaltlich den Einwendungen von BirdLife. Diese Einwände werden bei der Beantwortung der Einwendungen von BirdLife behandelt.

Einwand 4: Auswirkungen auf das Natura 2000 Netzwerk und geschützte Gebiete

Die Auswirkungen auf das Natura 2000-Netzwerk (VSG March-Thaya Auen) werden bei der Beantwortung der Einwendungen von BirdLife behandelt.

Zum FFH-Gebiet „Weinviertler Klippenzone“ stellt der WWF in seiner Abb. 1 eine sogenannte „No-Go-Zone“ dar (aus WWF 2014: WWF Position zur Windenergie. No-Go-Zonenkarte von Österreich). Diese sogenannte „No-Go-Zone“ begründet sich aus der Forderung einer generellen Pufferzone von 1 km um Natura 2000-Gebiete. Im konkreten Fall betrifft es eine Pufferzone des Teilgebietes Steinberger Wald des FFH-Gebietes „Weinviertler Klippenzone“ im westlichsten Teil des Projektgebietes. Aufgrund von vorsorgenden Überlegungen wurden die drei östlichsten WEA nachträglich aus der Planung genommen (insb. See- und Kaiseradler). Die Pufferzone vom WWF im Westen des Planungsgebietes widerspricht daher dem ornithologischen Risikoprofil.

Grundsätzlich ist zu der WWF-Pufferzone anzumerken, dass das Projekt einer Naturverträglichkeitserklärung unterzogen wurde. Eine generelle Forderung nach Pufferzonen um Natura 2000 widerspricht der FFH-Richtlinie. Alle Projekte im Nahbereich zu Natura 2000-Gebieten werden ohnehin projektspezifisch einer Naturverträglichkeitsprüfung unterzogen. Die Auswirkungen des Projektes auf das FFH-Gebiet „Weinviertler Klippenzone“ sind vernachlässigbar.



Bredsjön, 16.06.2016